

10.09.2018

Die Allianz

von Karl Kieser

Fortsetzung zu „Eine bittere Wahrheit“

MOLINs Hologramm rotiert langsam über der Gruppe im Zentrum des riesigen Forums und ist für alle Zuhörer gut sichtbar.

„Seit nun mehr als 500.000 Jahren kreuzt unser Volk durch die Galaxien des Universums, die wir als unseren Lebensraum ansehen. Andere Lebensformen haben wir nur auf Planeten angetroffen, die ein lebensfreundliches Klima aufzuweisen haben. Intelligentes Leben ist dagegen nur durch unsere weit zurückliegenden Genmanipulationen an vorhandenen, primitiven Lebensformen auf einigen unserer Rohstoffplaneten entstanden. Diese Experimente waren in unserem Volk von jeher als unethisch umstritten. Wir hatten uns daher schon vor langer Zeit entschieden, diese Praktiken nicht mehr einzusetzen. Wir wissen jedoch alle, wie uns das in jüngster Zeit durch den Rohstoffmangel in Bedrängnis gebracht hat.

Nun ist uns erstmals in unserer Geschichte eine andere Spezies, die Terraner, im freien Weltraum dieser Galaxie begegnet. Die Spezies Mensch, die wir vor gut 200.000 Jahren für den Rohstoffabbau auf der Erde züchteten, hat uns nicht nur bei der verwickelten Lage von LINUX entscheidend beraten und unterstützt, sondern uns auch innerhalb kurzer Zeit durch ihre Roboter mit den notwendigen Rohstoffen für unsere Schiffe versorgt. So hat sich unsere eigene Schöpfung als dynamischer, zielstrebig und besser in der Lösung praktischer Probleme erwiesen als wir.

Nicht nur die Hilfsbereitschaft und der tatkräftige Einsatz der Terraner hat uns sehr beeindruckt, sondern auch die Denkweise dieser Spezies, die es aus eigener Kraft in den Weltraum geschafft hat. Wir mussten durch den Kontakt mit den Menschen erkennen, dass unsere absolute Überlegenheit im Weltall im Wesentlichen auf die überragenden Funktionen unserer Schiffe zurückzuführen ist und dass uns die Terraner, zumindest auf einigen Gebieten, ebenbürtig sind.

Unsere Schiffe sind nicht nur unsere Heimat. Als Grundlage unserer Existenz haben wir sie nie in Zweifel gezogen. Ein kritischer oder gar forschender Blick auf unsere Schiffe gehört nicht zu unserer Wesensart. Die Leistungsfähigkeit unserer Schiffe war immer

die selbstverständliche Grundlage unseres Lebens. Erst durch den Kontakt mit den Menschen sind einige von uns mit einer neuen Sichtweise in Berührung gekommen. Selbst bei unseren Schiffen muss dieser Kontakt etwas ausgelöst haben, denn es gab vereinzelte Reaktionen, die uns zwingen, unser Verhältnis zu ihnen zu überdenken.

Wie uns erst kürzlich deutlich gemacht wurde, ist jedes Schiff mit einer künstlichen Intelligenz ausgestattet, die nicht nur alle Funktionen des Schiffes steuert, sondern auch den Kontakt mit uns SYMBIOTEN aufrecht hält. Diese KI haben anscheinend eine individuelle Persönlichkeit, denn sie reagieren durchaus unterschiedlich auf die Anforderungen durch ihre Besatzung.

Bisher haben wir uns um die Geschichte unseres Volkes nicht gekümmert. Wir wussten, dass die dokumentierte Geschichte mehr als 500.000 Jahre zurückreicht. Das hat uns immer genügt. Ursprung und Herkunft unseres Volkes haben wir niemals hinterfragt. Nun haben wir erfahren, dass auch wir die Kreation eines weit fortschrittlicheren Volkes sind, die auch die ehemaligen Erbauer all unserer Schiffe waren.

In unseren Reihen gibt es inzwischen revolutionäre Ansichten über die Rolle unseres Volkes im Verhältnis zu unseren Schiffen. Bei einigen besteht die Meinung, dass unsere Spezies nur geschaffen wurde, um den Erhalt der Schiffe über die Jahrhunderte zu garantieren, um sie für eine mögliche Rückkehr ihrer Erbauer zu erhalten. Es fällt uns sehr schwer, das zu glauben. Leider gibt es viele Anzeichen, die solche Annahmen unterstützen.

Diese Einsichten sind für unser Selbstverständnis sehr schmerzhaft. Inzwischen können wir daher die Depression der Menschheit verstehen nachdem sie von uns über die wahre Entstehung ihrer eigenen Spezies aufgeklärt wurde.

Auch wir fühlen uns benutzt und als reine Verwalter oder Platzhalter herabgewürdigt. Inzwischen glauben wir, dass vieles in unserer Psyche bewusst so angelegt wurde, dass kritische Gedanken ausgeschlossen sind. Es ist uns auch klar, dass wir diese Barrieren nicht kurzerhand und leichten Herzens überwinden werden. Daher würden wir gerne von den Menschen lernen, die wir als eine sehr kritische und wissbegierige Art kennengelernt haben.

Wir sind uns im Oberrat unseres Volkes einig, dass diese für uns sehr belastenden Erkenntnisse eine Änderung im Umgang mit unseren Schiffen bedeuten muss. Dabei glauben wir, nicht unbedingt gegen die Interessen der KI unserer Schiffe zu handeln, denn die haben sich durchaus bereit gezeigt für eine deutliche Öffnung ihrer internen Struktur.

Tatsache ist, dass wir von unseren Schiffen nur Teile der außen liegenden Bereiche nutzen. Alle tiefer im Inneren liegenden Bereiche haben uns nie interessiert, wir wissen nicht einmal ob und ggf. welche Funktionen sich dahinter verbergen. Neben den Mannschaftsräumen wissen wir nur von den Lagerräumen für die Rohstoffe. Das soll sich in Zukunft ändern. Wir hoffen sehr, dass uns die Terraner bei diesem Vorhaben unterstützen werden. Wir glauben auch, dadurch dem Vorwurf unserer KI zu begegnen, die uns Langeweile und fehlende Entwicklung vorwerfen, denn die wissbegierigen

Terraner könnten durch ihre Risikobereitschaft sicher auch unser Leben bunter machen.

Diese neue Strategie wird gerade an alle Galaxie-Schiffe übertragen um von dort an alle Patrouillenschiffe weitergegeben zu werden. Naturgemäß wird es noch ein wenig dauern, bis alle Schiffe davon unterrichtet sind, dass ab sofort eine enge Zusammenarbeit mit den Terranern angestrebt wird.

Die genaue Art und Weise unserer Zusammenarbeit muss natürlich noch Gegenstand von Verhandlungen sein, ebenso wie die Möglichkeit eines vorsichtigen Technologietransfers.“

MOLIN verstummt. Die Terraner, die in ihren Ruhekapseln dem Oberrat im Zentrum dieses riesigen Forums gegenüberstehen, haben mit wachsender Erregung zugehört. Nicht alle haben es geschafft ruhig zu bleiben. Einige haben ihre Ruhekapsel durch emotionale Armbewegungen zu einem kleinen Tanz veranlasst.

Die gesamte Masse der sie umgebenden SYMBIOTEN bleibt dagegen vollständig ruhig. Vermutlich hat sich das Gedankengut, das hinter dieser Rede steckt, längst in ihren Hirnen verbreitet und sie haben sich mit dieser neuen Sichtweise bereits abgefunden.

Für die Terraner – zum Zentralrat gehören auch 3 Androiden als Vertreter der Roboter – ist dagegen vieles neu. Vor allem die Erkenntnis der SYMBIOTEN, sich nicht mehr als die Herren ihrer Schiffe zu fühlen, sondern als ahnungslose, etwas einfältige Verwalter, ist für alle eine ungeheuer brisante Entwicklung.

Plötzlich passt alles zusammen. Es gab schon viele Gelegenheiten, bei denen die Terraner den Eindruck hatten, dass die Schiffe wie intelligente Wesen agieren und die SYMBIOTEN wie notwendiges Inventar wirkten. Trotzdem ist die Bestätigung dieses Anscheins eine für alle sehr überraschende Entwicklung.

Auch die Tatsache, dass die SYMBIOTEN eine Zusammenarbeit nicht nur in Aussicht stellen, sondern regelrecht darum bitten, ist mehr als man auf der Erde erwarten konnte. Meister LOGOS, der mit schwierigen Verhandlungen gerechnet hat, ist daher erleichtert. Er kann aber auch sein Mitgefühl deutlich machen, denn für die Menschen ist der Schock bei den SYMBIOTEN über den wahren Grund ihrer Existenz nur zu verständlich.

„Wir bedauern, dass das Volk der SYMBIOTEN ihr Selbstverständnis unter den neuen Erkenntnissen mit ungunstigen Gefühlen betrachtet. Auch wir sind durch diese Informationen tief betroffen. Sie können sicher sein, dass wir ihre Situation gut verstehen. Bei uns hat es lange gedauert, bis wir uns zu einer neuen Selbstachtung durchgerungen haben.

Nun haben unsere Völker eine ähnlich traumatische Erfahrung zu verarbeiten. Vielleicht können wir uns dabei gegenseitig unterstützen.

Wir helfen ihnen gerne bei der Erforschung ihrer Schiffe. Sie haben ja schon bemerkt, dass wir eine sehr wissbegierige Art sind. Die Neugierde gehört zu unserer Wesensart und ist die Grundlage für unsere technische Entwicklung. Das ihre Heimatschiffe eine sehr hochentwickelte Technologie darstellen, ist für uns eine Herausforderung, der wir uns mit Begeisterung stellen. Natürlich spielt auch die Hoffnung mit, von diesen

phantastischen Wundern ein wenig zu profitieren, aber erst in zweiter Linie. Das Ansammeln von Wissen ist unser Lebenselixier und bei ihren Schiffen gibt es ganz sicher viel zu erforschen.

Wir sind bereit für konkrete Maßnahmen. Wenn sie wollen, können wir umgehend einen Plan dazu entwickeln.“

Meister Logos und seine Begleiter haben sich natürlich im Vorfeld schon ausgiebig damit befasst, wie die Erforschung der Pyramidenschiffe ablaufen könnte. Sie brennen geradezu darauf, ihre Pläne den SYMBIOTEN vorzustellen. Sie rechnen damit, dass diese Gespräche in einem kleineren Rahmen durchgeführt werden. Die Terraner sind daher erstaunt, dass MOLIN ohne Umschweife auf das Angebot eingeht und den Vertretern von der Erde vor dem gesamten, riesigen Forum die Vorstellungen der SYMBIOTEN entwickelt.

Es stellt sich heraus, dass es den SYMBIOTEN in erster Linie darum geht, die KI ihrer Schiffe zu besänftigen. Vor allem bei den Schiffen, deren KI sich besonders unzufrieden gezeigt haben, hätten sie die Besatzung gerne um eine Gruppe Terraner ergänzt. Dabei verlassen sie sich darauf, dass der Einfluss und die Nachforschungen dieser Gruppen die Forderungen der KI nach Abwechslung und Entwicklung automatisch erfüllen. Was genau dabei untersucht werden sollte, wollen sie offensichtlich weitgehend dem jeweiligen Schiff bzw. dessen KI überlassen.

Die Terraner haben dagegen detaillierte Vorstellungen über die Reihenfolge, den Inhalt und dem Ziel der Untersuchungen.

Wegen der besonderen Symbiose zwischen KI und Besatzung ist eine enge Zusammenarbeit zwischen Terranern und SYMBIOTEN notwendig. Dafür müssen Kompetenzen und Regeln vereinbart werden.

Alle diese Fragen lassen sich schnell klären, weil beide Seiten guten Willens sind und eine einvernehmliche Einigung wollen.

Erst als es darum geht, wie die neuen Crewmitglieder untergebracht werden können, tauchen die ersten Schwierigkeiten auf.

Die SYMBIOTEN werden von ihren Schiffen mit allem versorgt, was sie zum Leben brauchen. Normalerweise verbringen sie ihre Zeit in ihren Ruhekapseln, ohne Privatsphäre in wenigen Gemeinschaftsräumen. Selbst so etwas wie Bäder oder Toiletten werden nur in seltenen Ausnahmefällen benutzt, weil ihr Stoffwechsel an Bord auf geheimnisvolle Weise anders funktioniert und irgendwie vom Schiff gesteuert wird. Androiden und Menschen beanspruchen jedoch für einen längeren Aufenthalt an Bord entsprechende Räumlichkeiten und private Rückzugsorte.

Während der ganzen Zeit hat das riesige Forum, welches alle von den SYMBIOTEN beherrschte Galaxien repräsentiert, mehr oder weniger regungslos zugehört. Obwohl sich die Terraner sagen, dass dieses Verfahren sehr effektiv ist, weil alle Repräsentanten durch ihre besonderen mentalen Fähigkeiten automatisch auf den gleichen Wissensstand gebracht werden, so ist diese Art von Verhandlungen für sie doch sehr ungewöhnlich. Ungewöhnlich ist auch, dass die SYMBIOTEN schon bald die Meinung vertreten, dass alles Notwendige gesagt ist und nun Taten folgen könnten. Die

Terraner sind verblüfft, denn aus ihrer Sicht sind noch endlos viele Einzelheiten zu klären und Vorbereitungen zu treffen. Die Vereinbarungen sollten auch vertraglich fixiert werden. Solche Kleinigkeiten scheint die SYMBIOTEN aber nicht wirklich zu interessieren. Ganz offensichtlich haben sie im gesamten Bestehen ihres Volkes noch nie einen Vertrag abgeschlossen. Schriftliche Belege sagen ihnen nichts.

Man einigt sich schließlich auf folgendes Vorgehen: vorerst sollen nur die ca. 10-15 Schiffe mit besonders aufmüpfiger KI eine Erweiterung ihrer Crew bekommen. Die notwendigen Umbauten für die Privatsphäre der terrestrischen Crew werden mit irdischer Technik ausgeführt. Von der Erde wird für jedes Schiff eine 10-köpfige Crew ausgewählt. Alle Crews können sich mit der Kommunikationstechnik der SYMBIOTEN über ihre Ergebnisse austauschen. Die Dauer der Aktion wird vorläufig auf 1 Jahr begrenzt.

Eine Kommission, bestehend aus SYMBIOTEN und Terranern wird alle Einzelheiten erarbeiten und festschreiben. Diese Kommission soll auf der ZCARK tagen. Die ZCARK wird dafür abgestellt und für diese Zeit bei der Raumstation der Erde positioniert, damit sie von den Terranern leicht erreichbar ist.

Sobald die Vorbereitungen getroffen sind, sollen die ausgewählten Schiffe an der Raumstation die Umbauten erhalten und mit der zusätzlichen Ausrüstung versorgt werden. Die jeweilige Crew von der Erde soll unmittelbar darauf an Bord gehen und neben ihren Forschungsaufgaben auch in die Anforderungen der normalen Patrouillenfahrt eingebunden sein.

Das Team um IAN, das sich bereits bei der Aufgabenverteilung zu Beginn der Planung zum Bau der TERRA bewährt hat, wird mit der Auswahl der Crews beauftragt. Jede Crew soll sich aus Fachleuten für Sprachen, Antriebstechnik, Schiffskonstruktion, Raumfahrt, Nachrichtentechnik, sowie einem Arzt und Psychologen zusammensetzen.

Die Kommission benötigt etwa 2 Wochen, um alle Vorbereitungen zu treffen. Die Formulierungen des Vertrages werden eigentlich nur auf Drängen der Terraner vorangetrieben. Als schließlich alles schriftlich fixiert ist, haben die SYMBIOTEN überhaupt keine Schwierigkeiten mit der Ratifizierung. Sie halten es für eine überflüssige Formalität ohne Aussagekraft.

Inzwischen hat man auf der Erde an containerartigen Raumsegmenten gearbeitet, die sich für die Quartiere der terrestrischen Besatzung an Bord der Pyramidenschiffe in den leeren Hallen mit dem ovalen Querschnitt leicht zusammenbauen lassen.

Auf der ZCARK werden in den äußeren Bereichen mehrere solcher Hallen gefunden, die keinem Zweck zu dienen scheinen. Hier werden die ersten Wohnsegmente probeweise aufgebaut. Die KI der ZCARK scheint nichts dagegen zu haben. Auch Kommandant ALUN empfängt keine negativen Gefühle von seinem Schiff.

Für das Leben an Bord will man es der terrestrischen Besatzung überlassen, ob sie die Ruhekapseln verwenden oder ob sie sich mit der deutlich geringeren Schwerkraft an Bord der Pyramidenschiffe arrangieren. Die Ruhekapseln vermitteln jedenfalls die Illusion der gewohnten Schwerkraft. Neben vielen anderen unerklärlichen Eigenschaften dieser Kapseln sind sie damit auch selber ein potentiell

Forschungsobjekt. Für alle Wege innerhalb der Schiffe sind sie ohnehin die einzig sinnvolle Wahl.

Noch bevor dieses erste Schiff für seine Reise ausgerüstet ist, kehrt die TERRA zurück zur Erde und nimmt ihre Position neben der ZCARK ein. Kaum angekommen, meldet sich der Avatar von ALUN bei Commander KAY und bittet an Bord kommen zu dürfen. Die beiden ungleichen Wesen begrüßen sich wie alte Freunde.

KAY hat sich in den letzten Wochen große Sorgen um das Verhältnis zwischen Menschheit und SYMBIOTEN gemacht. Jetzt erfährt er erstmals von den überraschenden Neuigkeiten über die vereinbarte Zusammenarbeit, aber auch von der Erkenntnis der SYMBIOTEN, dass sie sich nicht mehr als die Herren ihrer Schiffe fühlen können. ALUN berichtet offen über alles, was in den letzten Wochen die Sichtweise der SYMBIOTEN verändert hat. Wie immer zeigt der Avatar keinerlei Regungen. Auch seine präzise Sprache lässt keine Emotionen erkennen.

KAY ist sehr froh über die geplante gemeinschaftliche Untersuchung der Pyramidenschiffe, er ist aber auch betroffen darüber, wie sich die SYMBIOTEN nun fühlen müssen. Andererseits sieht er aber auch seine Ahnungen bestätigt. Im Bewusstsein um die Fähigkeiten seines Gegenübers, der seine Gedanken ja lesen kann, beeilt er sich zu einer mitfühlenden Erklärung.

„Es tut mir leid ALUN, dass sie diese bittere Erfahrung machen mussten. Wie fühlen sie sich dabei?“

„Es ist natürlich für uns verstörend, zu erfahren, dass unser Volk als Besatzung für unsere Schiffe geschaffen wurde. Das wird unser Bewusstsein sicher verändern. Wir haben uns aber über unseren Ursprung nie Gedanken gemacht. Daher löst die neue Sichtweise bei mir keine umwälzenden Empfindungen aus. Meinen Kollegen geht es ebenso. Die Erkenntnis allerdings, dass unsere Schiffe eine eigene Persönlichkeit haben, das wird unser Verhältnis zu ihnen sicher erheblich beeinflussen. Ich habe jedenfalls noch nicht zu dem ungezwungenen, selbstverständlichen Schiffskontakt von früher zurückgefunden.“

„Haben sie nicht die Möglichkeit, sich über die reinen Steuerungsfunktionen hinaus zu einem tieferen gefühlsmäßigen Kontakt mit ihrem Schiff zu verbinden?“

„Ich habe eine tiefe Scheu davor. Wie das Beispiel von LINUX zeigt, muss es diese Möglichkeit geben, wenn die KI des Schiffes es will. Sollte die KI meines Schiffes mich jedoch nicht ins Vertrauen ziehen, dann muss ich mir doch eingestehen, von meinem Schiff nicht akzeptiert zu sein. Wie soll ich dann noch meine Aufgaben als Kommandant wahrnehmen? Daher versuche ich es erst gar nicht.“

KAY nickt verstehend. Aber gerade bei den SYMBIOTEN ist die gesamte Schiffsführung nur auf emotionales Vertrauen ausgerichtet. Ein krass gestörtes Verhältnis zwischen KI und Besatzung ist eigentlich nicht denkbar. Trotzdem wäre absolute Klarheit für ein einfühlsames Verhältnis durchaus wichtig. Das versucht er seinem Gegenüber nun auch deutlich zu machen.

„Das kann doch unmöglich sein, dass sie als Kommandant von ihrem Schiff nicht akzeptiert werden. Solange sie noch nichts wussten von der eigenständigen Persönlichkeit ihres Schiffes sind sie doch völlig unbefangen und mit großem Selbstverständnis damit umgegangen. Ihr Schiff hat sich doch nie verweigert. So wie ich das sehe, könnte die KI der ZCARK schlimmstenfalls den Wunsch haben, ein paar Kleinigkeiten zu ändern, die sie doch sicher berücksichtigen könnten. Ich kann ihnen also nur empfehlen, einen intimeren Kontakt zu suchen. Denn nur wenn man weiß, was gewünscht wird, kann man auf Wünsche eingehen.“

„Ich glaube, sie haben Recht. Ich werde darüber nachdenken.“

So plötzlich wie er aufgetaucht ist, verschwindet der erste Besucher auf der TERRA, seit ihrer Rückkehr zur Erde. KAY kann nur hoffen, dass sich die Gefühlswelt der SYMBIOTEN wieder normalisiert, denn für eine Untersuchung der Pyramidenschiffe wird eine gute Zusammenarbeit aller Beteiligten (auch der KI der Schiffe) wichtig sein.

Endlich kann KAI sich offiziell mit einem vollen Erfolg auf allen Gebieten zurückmelden, wobei der größte Erfolg, die Zusammenarbeit mit den SYMBIOTEN, durch die Ereignisse schon vorweggenommen wurde.

Der Zentralrat hat schon einen ehrenvollen Empfang für die Besatzung der Terra geplant. Diese erste Forschungsreise hat tatsächlich alle Erwartungen übertroffen. Die wissenschaftliche Ausbeute ist noch unübersehbar. Schon spricht man davon, erste feste Forschungsstationen auf den beiden belebten Planeten zu installieren. Von den SYMBIOTEN wissen sie außerdem, auf welchen weiteren Planeten der Heimatgalaxie erdähnliche Verhältnisse mit Leben anzutreffen sind. Mit der aktuellen irdischen Technik sind diese jedoch nur durch eine viele Jahre dauernde Reisezeit zu erreichen. Daher setzt man zunächst auf die Patrouillenfahrten mit den Pyramidenschiffen. Sowohl was die Erkenntnisse über ferne Welten angeht, als auch in der Hoffnung, dabei etwas von der überragenden Technik zu lernen.

Mit den SYMBIOTEN ist verabredet, dass die Patrouillenschiffe mit irdischer Zusatzbesatzung vornehmlich Systeme mit erdähnlichen Planeten besuchen. Die Terraner sollen bei der Gelegenheit die Möglichkeit für einen Kurzbesuch bekommen.

Eine verbesserte TERRA II ist noch nicht fertig. Die TERRA wird unter Commander KAI mit einer neuen Wissenschaftscrew bald erneut starten, um auf TRAKAN einen Stützpunkt einzurichten. Dafür muss das Hangardeck mit der umfangreichen Ausrüstung beladen werden, welche auf TRAKAN zu Wohnquartieren zusammengesetzt werden soll. Dazu gehören auch diverse Arbeitsroboter, die eigene Energieversorgung und die autonome Nahrungsherstellung, ebenso wie Geräte und Material für die Forschung.

Gleich nach den Feierlichkeiten zur erfolgreichen Forschungsreise der TERRA wird auch die irdische Crew der ZCARK verabschiedet und startet in ihr neues Abenteuer. Zuvor hat sich ihr Kommandant ALUN noch bei Commander KAI verabschiedet und berichtet, dass er den direkten Kontakt mit der KI seines Schiffes versucht hat.

Wie schon vermutet, kommt es nur dann zu einem Gedankenaustausch mit der KI, wenn es auch von dieser Seite aktiv unterstützt wird. Bei ALUN hat es reibungslos funktioniert. Er fühlt sich nun bestätigt in seiner Rolle als Kommandant der ZCARK und weiß um die Billigung seines Schiffes bezüglich der Untersuchungen durch die irdische Crew. Er hat dieses Vorgehen auch allen seinen Kollegen empfohlen, die sich ja in einer ähnlichen Lage befinden.

Auch die anderen Patrouillenschiffe, die für das Experiment mit der irdischen Zusatzbesatzung ausgewählt wurden, trudeln nun ein. Zeitweise sind bis zu drei Pyramidenschiffe bei der Raumstation und warten auf den Umbau und ihre neue Crew.

Alle Crews haben die Aufgabe zunächst so etwas wie eine Inventur der Pyramidenschiffe zu machen. Als erstes gilt es festzustellen, welche Räume und Verbindungswege existieren. Vielleicht werden sogar Schemata mit der inneren Struktur eines Pyramidenschiffes gefunden. Wenn irgend möglich soll auch die Sprache der Aufzeichnungen entschlüsselt werden. Ein weiteres Problem ist, technische oder historische Daten auf irdische Datenträger zu kopieren.

Zu allen Problemen oder Erfolgen sollen sich die Crews möglichst täglich austauschen. Das funktioniert natürlich vorerst nur über die schnellen Gedankenprotokolle der SYMBIOTEN. Schon bei den Vorbereitungen durch die Kommission wurde jedoch erkannt, dass bei diesen Berichten nur Formulierungen in der Form von Texten oder Gedanken übertragen werden. Skizzen, Aufzeichnungen, überhaupt Schriftliches kommen im Leben der SYMBIOTEN nicht vor. Dazu haben sie keinen Zugang. So etwas kann folglich auch nicht übertragen werden.

Schon wenige Tage nach dem Abflug der ersten Pyramidenschiffe mit irdischer Zusatzbesatzung kommen die ersten Erfolgsmeldungen. Solange noch Pyramidenschiffe bei der Raumstation auftauchen, werden diese Neuigkeiten auch an die Menschheit weitergegeben.

Mit unterschiedlichem Erfolg hat man versucht, die KI der Schiffe in die Untersuchungen mit einzubeziehen. Einige der KI haben tatsächlich mitgewirkt und durch die SYMBIOTEN als Mittler freiwillig Erleichterungen, Hinweise und Tipps gegeben. Schon bald existieren lesbare Pläne über die Innere Struktur der Schiffe, denn auch die Anpassung an die Erdensprache Global wird von den KI geliefert.

Auch die Geschichte der Schiffe, ihrer Erbauer und der SYMBIOTEN kann bald in allen Einzelheiten nachgelesen werden. Für die Menschheit stellt das aber ein gewaltiges Forschungsgebiet dar, denn die aufgezeichnete Geschichte reicht mehr als 2 Millionen Jahre zurück. Bisher ist man zwar ungeheuer fasziniert, konnte sich aber nur einen groben Überblick über die gewaltige Datenmenge verschaffen.

Die SYMBIOTEN beginnen sich nur zögernd dafür zu interessieren, denn es zeigt sich, dass ihre Spezies von den Erbauern der Pyramidenschiffe tatsächlich vor etwa 500.000 Erdenjahren als Verwalter der Schiffe kreiert wurden.

Die Erbauer der Schiffe, die sich selber als ALKEN bezeichnen, bewohnten mehrere Planeten einer Galaxie tief im Inneren des Universums. Ihre Zivilisation war anscheinend in Kasten geordnet. Die höheren Kasten sind wohl schon vor mehr als 1,5

Millionen Jahren in eine andere Dimension aufgestiegen, während die letzten ALKEN noch vor weniger als 500.000 Jahren das Weltall bereisten.

Für die Übernahme der Hologramminformationen aus den verschiedenen Archivräumen in irdische Aufzeichnungstechniken hat man bisher noch keine gute Lösung gefunden. Schon bei den Vorbereitungen auf der Erde hat man jedoch eine Notlösung ins Auge gefasst: je ein Roboter der Crew kann mit einer speziellen Ausstattung die Hologramminformationen visuell aufnehmen und in speicherbare Daten ablegen. Mit ihrer mitgebrachten Ausrüstung können die Crews die umgewandelten Daten beliebig reproduzieren und auswerten.

Bald stehen in allen Gemeinschaftsräumen Hologramme mit der inneren Struktur jedes Pyramidenschiffes zur Verfügung, sodass sich auch die SYMBIOTEN allmählich mit dem Aufbau ihrer Schiffe vertraut machen können.

Erst nachdem auch das letzte der Pyramidenschiffe wieder ihre gewohnte Patrouillenfahrt aufgenommen hat, kann man sich um die neue Fracht für die TERRA kümmern. Auf TRAKAN soll der wissenschaftliche Stützpunkt für lange Zeit einer großen Forschergruppe eine komfortable Unterkunft bieten. Um möglichst unauffällig arbeiten zu können, sollen alle Wohn- und Forschungseinheiten – wie man es auf der Erde seit dem Jahre Null gewöhnt ist – unterirdisch in abgelegenen Gebieten angelegt werden.

So dauert es noch einige Zeit, bis die TERRA erneut ausgerüstet ist und mit einer neuen Forschergruppe nach TRAKAN startet.

Während der monatelangen Beschleunigungsphase hat Commander KAY endlich die Muße, die Ereignisse der letzten Jahre und die Entwicklung der irdischen Gesellschaft seit dem Jahre Null zu überdenken.

Die menschliche Gesellschaft ist schon sehr weit gekommen. KAY ist wieder stolz, dieser Spezies anzugehören. Längst gehören auch die Roboter zum Bund der irdischen Gemeinschaft. Gemeinsam haben sie die Krise überstanden, die nach dem ersten Kontakt mit den SYMBIOTEN zu einer tiefen Depression führte. 500 Jahre lang hat die Menschheit den Makel ihrer Entstehung nicht überwinden können und ihre Frustration durch hemmungslose Lustbarkeiten zu verdrängen gesucht.

Und doch ist ihnen letztlich der Sprung in den Weltraum gelungen. Abenteuergeist und Forscherdrang sind zurückgekehrt in die Herzen der Menschen. Die gesamte Erdengemeinschaft arbeitet wieder zusammen mit dem großen Ziel, die Heimatgalaxie und vielleicht noch weitere Galaxien zu erkunden.

Praktisch unmittelbar nach dem ersten Aufbruch der TERRA sind sie wieder mit den SYMBIOTEN in Berührung gekommen, der Spezies, die sich als die Schöpfer der Menschheit ausgegeben hat und die für die eigene Kreation nur Verachtung und Ekel empfindet, die sogar die totale Auslöschung dieser Verwandtschaft ins Auge gefasst hat.

Dieser Begegnung hatte man bei der Menschheit nicht ohne Besorgnis entgegengesehen. Aussöhnung mit und Anerkennung durch dieses uralte Raumfahrervolk war ein sehnlicher Wunsch der Menschheit. Dass dieses Fernziel

schon nach so kurzer Zeit erreicht wurde, hat dem Selbstwertgefühl der irdischen Gemeinschaft ungemein gutgetan.

KAY hat die Begeisterung und den Einsatzwillen gespürt, der in den zwei Jahren seiner Abwesenheit nur noch stärker geworden ist. Überall ist der Stolz auf die eigene Leistung und der herzliche gesellschaftliche Zusammenhalt offenkundig.

Dass die überragende technische Überlegenheit der SYMBIOTEN entzaubert wurde als eine Leihgabe einer noch älteren und noch höher entwickelten Kultur, macht es der Menschheit auch einfacher, sich als halbwegs gleichberechtigte Partner zu sehen. Dazu hat auch der Wunsch der SYMBIOTEN beigetragen, sich im Rahmen einer Zusammenarbeit von den Terranern helfen zu lassen.

Neugier, Forscherdrang und Risikobereitschaft scheinen bei den SYMBIOTEN sehr wenig ausgeprägt zu sein. KAY vermutet, dass das auch etwas mit der extrem langen Lebenserwartung der SYMBIOTEN zu tun hat. Er kann sich gut vorstellen, dass man nach einem Leben von einigen tausend Jahren glaubt, schon alles gesehen zu haben und folglich die Neugier verkümmert. Ähnlich wird es dem Forscherdrang ergehen. Wenn man so viel Lebenszeit zur Verfügung hat, dann muss ein Problem nicht unbedingt dringend gelöst werden. Auch für die fehlende Risikobereitschaft glaubt er hier die Ursache zu sehen. Bei einer Lebenserwartung von mindestens 10.000 Jahren hat man schließlich etwas zu verlieren. Selbst wenn Krankheiten unbekannt sind, schwere, auch tödliche Unfälle kann man nicht ausschließen.

In den gut 2 Jahren seit dem ersten Aufbruch der TERRA ist viel passiert. Durch die Mitarbeit der terrestrischen Besatzung auf 15 Pyramidenschiffen, die durch 4 verschiedene Galaxien kreuzen, wird die Menschheit mit nur geringem Aufwand den Nachweis für viele erdähnlichen Planeten erhalten und einen enormen Wissensschatz erringen. Ganz zu schweigen von der Möglichkeit einige der Geheimnisse der Pyramidenschiffe zu entschlüsseln und für die eigene Raumfahrt zu nutzen.

KAY sieht eine strahlende Zukunft voraus. Es gibt noch unendlich viel zu entdecken. Das gesamte Universum wartet darauf und noch nie waren die Chancen so gut, auch die Grundlagen dafür zu schaffen.

Dann ist da noch das Mysterium um die ALKEN, den Erbauern der Pyramidenschiffe, und natürlich die SYMBIOTEN selbst, die erstaunlich wenig wissen über ihre eigene Spezies. Und was hat es mit den unbekanntem intelligenten Wesen auf sich, welche die übrigen Bereiche des Universums beherrschen? Die mindestens 6 weiteren menschenähnlichen Spezies, die durch die Genmanipulationen der SYMBIOTEN geschaffen wurden, müssen auch noch kennengelernt werden.

Die Aufgabengebiete, die sich durch diese erste Sondierungsreise der TERRA aufgetan haben sind vielfältig und so interessant, dass sich bereits jetzt die ersten Gruppen gebildet haben, die versuchen wollen, die offenen Fragen zu klären.

Die Kraft der Motivation hat die Menschheit in einen Rausch versetzt, der Berge versetzen kann. Jedes Individuum, ob Mensch oder Roboter, tut sein Möglichstes, um das gemeinsame Ziel zu erreichen.

Diese Macht ist nicht zu unterschätzen. Sie wird – besonders mit den aktuellen Möglichkeiten eines Technologiesprunges – das Leben der Menschheit radikal

verändern.

Ob diese Veränderungen zu einem besseren Leben führen, muss die Zukunft zeigen. Paradiesischer kann das Leben für die Menschheit kaum werden, denn das haben sie in den letzten Jahrhunderten zur Genüge ausgekostet. Wie sich gezeigt hat, ist ein völlig unbeschwertes Leben, gänzlich ohne Aufgaben, nur auf andauerndes Vergnügen ausgerichtet, nicht unbedingt förderlich für das Wohlbefinden. Es fehlt einfach der Stolz auf eine eigene Leistung und die Anerkennung durch die Gemeinschaft.

Die Lebensumstände haben sich jedenfalls in den letzten Jahren sehr geändert. Obwohl nun von allen ein effektiver Einsatz erwartet wird, sind die Menschen wesentlich zufriedener als vor der Abstimmung über den erneuten Versuch zur interstellaren Raumfahrt.

Auch die InVitro-Spenden – und damit die Geburtenraten - haben enorm zugenommen, wie die immer noch laufenden Kontrollmechanismen von IANs Forschungsgruppe zeigen.

Es gibt wieder Ziele und Träume bei den Menschen. Bei den Heranwachsenden ist plötzlich der Wunsch, Raumfahrkapitän zu werden, weit verbreitet.

Die Mitglieder des Zentralrates sind mit der Entwicklung sehr zufrieden. Der Niedergang der Menschheit ist abgewendet.